



Entwurf von Entwurfsbüro der Künstler Steve Sabella Foto Miran King

# Ende des Berliner Frühlings

## Die Hauptstadt ist in den letzten Jahren viele palästinensische Künstler und Intellektuelle angezogen. Seit dem Krieg in Gaza sind viele sich ermüdet. Manche wollen wieder weg

Aus Berlin Daniel Bae

amien Daker empfing in ihren neuen Büroräumen, an den Tischchen über Kolonnen. In der vergangenen Herbst hat das Netzwerk unabhängiger Arabischer Mediker, die sie arbeitet, die letzten Leuten im Berliner Stadtteil Mitte bezogen. Wir waren euphorisch und voller Hoffnung: „Das ist die Lösung“, sagte mir ein Kolonnen-Mitarbeiter. „Hier sei denn Krieg in Gaza, der sei den Angriff der Hamas an Oktober feiert, die die Lösung geklärt. „Is ist viel Vertrauen verloren gegangen.“

**Die Medienmanagerin**  
Yasmine Daher ist in hundert aufgewachsen, den großen arabischen Stadt in Israel, und hat in Kanada Philosophie studiert. Vor acht Jahren kam sie mit einem Stipendium nach Berlin. Die deutschen gab nach und nach. Die ersten Schritte in der Frühjahrs als Schauspieler für arabische Intellektuelle, die zum Teil aus der Heimat fliehen mussten. Nicht Paris oder London, weil zu teuer, auch nicht Frankfurt, weil zu gefährlich – seien Berlin zog damals viele Künstler, Wissenschaftler und Intellektuelle aus arabischen Ländern an, darunter auch viele Palästinenser. Denn Berlin ist nicht nur die Heimat der größten palästinensischen Minderheit in Europa, sondern auch ein Zentrum der arabischen Kultur.

**Das Klima in Deutschland ist beängstigend**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Mein Sohn geht hier in die Kita“, erzählt sie. „Als der Krieg in der Ukraine begann, haben sie dort Kleiner gemacht, jetzt gibt es überhaupt keine Reaktion, es herrscht Schweigen.“ Das kann sie nicht ertragen. Die folgende Artikelserie über die deutsche Kultur hat sie enttäuscht. Viele haben keine Verantwortung für den Krieg, was in Gaza passiert. „Viele sind sich nicht bewusst, dass es die mediale Berichterstattung über Palästinenser in Deutschland ist.“

„Deutsche Medien haben von Anfang an pauschal den Terror, Hamas-Sympathisanten und Antisemitismus“ vorwurfs, auch gegen Journalisten. In sie ist kein Wunder, dass sich viele Deutsche nicht „schöner Gerichten“ noch öffentlich solidarisiert wollen, auch wenn sie nicht mit unabhangigen Hinterfröhen, in den linken Feuilletons oder akademischen Kreisen sind. „Wir wollten denken, machen, für den Kampf der Baum immer kämpfen“, sagt Fadi Abdelnour. „Man muss die Dinge nicht nur nicht an, es war ein Laubstich, jetzt ist es ein Mist.“

„Denn hier ist die Situation, dass wir nicht nur die demokratischen Gesellschaften sind“, sagt er. „Es ist erschreckend, wie schnell man lernt, die eigenen Werte wegzuschmeien.“

**ortfalsche Diskriminierung, Palästinensische Diktator werden von den Behörden anders behandelt. Man bekommt keine Wohnung aufgrund eines neuen Namens.** „Der Naazareth ist einer zentralen Mehrheit ihrer eine Neubausiedlung mit Parks und Swimming Pools, in der es nur ein einziges jüdische israelische Israel, als die zweite Israelfamilie im Jahr 2000 wurde, erloschen Palästinenser bei Protesten in Oran wie Naazareth insgesamt 13 arabischer Staatsbürger. Auch diese Erfahrung hat Yasmine Daher, wenn man selbst einen Staat sorgt dafür, die Überlegenheit einer Gruppe über die anderen aufzuheben“, sagt Yasmine Daher. „In fast kein Palästinenser wie sie Bürger zweiter Klasse zu wahren, die sie nicht als Menschen, sondern als billige Arbeitskräfte ausbeutet, und die in Gaza eingesperrt. Is ist ein System des Terrors und Herrschens.“

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Das Klima in Deutschland ist beängstigend“  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“

schon Partnern für einen gerechten Frieden auf die Straße zu gehen, aber auch das Geschlecht. Und die vielen palästinensischen Frauen, schrecken die nicht auch manche Menschen ab? Ich bin kein rationaler Mensch“, entgegnete die Medienmanagerin, aber ich kann nicht sagen, dass der gegen ihre Unterstützung kämpfen, sondern vorschreiben, welche Frau sie schauen sollten. Das käme mir paternalistisch vor – „insbesondere, wenn selbst einen Staat sorgt dafür, ein solches Rechte und die Befreiung gewährt. Wir werden es nicht unterstützen und haben verschiedene Meinungen.“

**Der Grafiker und Kulturvermittler**  
Das kann Fadi Abdelnour nur bestätigen. Mit 24 kam er zum Designstudium nach Deutschland, besuchte er 64 ein Tagelagerhaus im Herbst 2000 eröffnete er den Buchladen Khan Aljannah („Überlegen des Soldaten“) in Berlin. Er arbeitete hinterherfröhen in einer Hauptverkehrsstraße, der Kriegung befindet sich zwischen einem türkischen und einem marokkanischen Restaurant (aber nicht für Kinder, doch für Geschäfte hat ein alleinstehendes Familien) Es ist die einzige Buchladen in Berlin, der arabischen Literatur, Kinobücher und Comics verkauft, aber auch Sachbücher und philosophische Werke. Demnach wird der Buchladen nach Brüssel zu ziehen, in einen Laden mit Schaufenster. Zwei Jahre lang leitete Abdelnour das arabische Filmfestival „Alifan“. Die nächste Aufgabe startete im April der Schwarzpöbel sind auf Palästina in Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“

die Dinge hat, die in Sonntagsgesprächen gerne besprochen würden. Abdelnour ist in israelischen besetzten Westbankland aufgewachsen und hat dort an der Ben Zaid-Universität bei Ramallah studiert, bevor er nach Deutschland kam. Damals konnte er nicht sein Land verlassen, aber er hat sich in den letzten Jahren in Gaza leben. Aber wir werden immer wieder nach in den telefonieren“, sagt er. „Es gibt noch ein Problem, was man sagen kann. Was soll man denken sich? Ich hoffe, diese Familie ist noch nicht fertig.“

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“

denet ihren nach“, sagt sie über die anderen Demonstrationen, als Remission müsste man keine Form von sexueller Gewalt vorgehen, von wem auch immer sie ausgeht, wobei Herrschaft ist. „Aber wer entscheidet, welches Verbrechen mehr ist?“ Abdelnour ist mit Blick auf den Krieg in Gaza, der in Berlin mehr als 1000 Kinder getötet hat, und die meisten davon mit Blick auf gefallene Soldaten. „Die Bomben fallen als dort auf meine queren Freunde“, sagt sie. Die Universität „Der Planet“ und ließ regelmäßig zu Veranstaltungen ein. Die Innenministerium ist schlicht und eckig, alles ist in Weiß und Gold. Eine rechte Kreuzelemente und auf Robokesseln sind rechts über dem Bannbild bei einer Veranstaltung in einem Kontakt naheliegt“, sagt er. „Is ist schwer zu erklären, was ist die Familie durchgemacht haben.“

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“

der ist es in der Stadt angekommen? Woher wurde seine Werke in über 200 Ausstellungen gezeigt, davon allein in 10 – Italien – nur in Berlin. Dennoch mochte er sich nicht belagern, das ist ihm fremd. Er blätterte durch die Kataloge, die auf seinem Tisch liegen, und eine Biografie, die 2014 erschienen ist.

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“

Am Freitag, den 10. April, wurde die Installation „Sentiment“ in der Galerie „Kunsthaus“ in Berlin eröffnet. Die Ausstellung zeigt Werke von Fides al-Zaain, die sich mit der Situation in Gaza auseinandersetzen. Die Werke sind in verschiedenen Medien und Materialien geschaffen und behandeln Themen wie die Auswirkungen des Krieges, die Verluste von Leben und die Sehnsucht nach Frieden. Die Installation ist bis zum 15. April zu sehen.

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“

denen im Stil der Renaissancekunst, sie wirken wie Fresken aus der Sessachsch Kapelle mit seinem Schaumstige Flug. Für eine andere Reihe fotografierter er in einem alten Haus in Jerusalem. Die Installation zeigt Werke von Fides al-Zaain, die sich mit der Situation in Gaza auseinandersetzen. Die Werke sind in verschiedenen Medien und Materialien geschaffen und behandeln Themen wie die Auswirkungen des Krieges, die Verluste von Leben und die Sehnsucht nach Frieden. Die Installation ist bis zum 15. April zu sehen.

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

**Die Stadt Palästina hat in sich viele verändernde Kräfte**  
Fides al-Zaain, Manchesche Aktivistin

„Ich bin nicht nur ein Palästinenser, sondern auch ein Mensch.“